STADT TROISDORF
Eine Familien-Angelegenheit

trolive

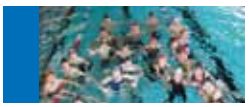
Ihre Troisdorfer Stadtzeitung

Thema:
Alles rund um Sieglar

Rund um den Marktplatz

Wohn(t)räume	Geschichte	Sport & Freizeit	Naturparks
Kulinarisch	Vereine	Persönlichkeiten	„Mitmach"-Seite

Inhalt

	In dieser Ausgabe:	Seite
	Wohn(t)räume - Vom alten Stadtkern bis zur modernen Stadtwohnung	4
	Geschichte - Glocken aus Sieglar - De Lööre Öohs - Stadtrundgang	6
	**Sport & Freizeit** - Schwimmsportfreunde - Dart	10
	Naturparks - Deich mit Gedicht: „Einst floss die Sieg”	14
	Kulinarisch - Pompe Jupp	16
	Vereine - Theaterfreunde	17
	Persönlichkeiten - Interview mit Ortsvorsteherin Gisela Günther	18
MACH MIT!	**„Mitmach”-Seite** - Geschichte - Sudoku	19
Adressen	**Auf einen Blick** - Alle Adressen aus Sieglar	22

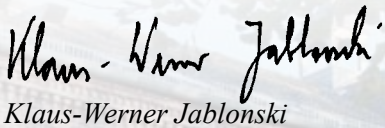
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Über 1180 Jahre Sieglar sind für alle Troisdorfer ein Fest und Ereignis, denn Troisdorf und Sieglar gehören heute mehr denn je zusammen. Und das ist auch gut so!

Rund um den Sieglarer Marktplatz wird die historische Bedeutung Sieglars für Troisdorf offensichtlich.
Die Alte Schule, das Alte Rathaus, der Mühlenhof, die Alte Mühle, die Pfarrkirche, der Marktplatz selbst und viele gut erhaltene oder hübsch restaurierte Fachwerkhäuser zeugen von einer langen Geschichte des Ortsteils, der einst Lara hieß.

Heute kommt Sieglar noch eine ganz andere Bedeutung zu. Der drittgrößte Stadtteil Troisdorfs gilt nicht nur als angenehmer Wohnort, sondern hat darüber hinaus einiges zu bieten: Viele Schulen, das Veranstaltungszentrum Zur Küz, urige Kneipen und ein eigenes Krankenhaus machen Sieglar zu einem weiteren kulturellen Zentrum neben der Troisdorfer Innenstadt.
Ich selbst besuche gern Veranstaltungen in der Küz, für mich der momentan schönste Veranstaltungssaal in der Region. Spaziergänge um den Sieglarer See und an der Sieg gehören für mich bereits zum Alltag.

Ihr Bürgermeister



Klaus-Werner Jablonski

Wohn(t)räume für jedermann – vom alten Stadtkern bis zur modernen Stadtwohnung

Vor der kommunalen Neuordnung im Jahr 1969 gehörten Spich, Oberlar, Kriegsdorf, Eschmar, Müllekoven, Sieglar und Bergheim zur Gemeinde Sieglar. Im Zuge dieser Neuordnung entstand aus Sieglar, Friedrich-Wilhelms-Hütte und Altenrath die heutige Stadt Troisdorf.

Heute ist Sieglar der drittgrößte Ortsteil Troisdorfs. Er hat fast 9.000 Einwohner.

Dem aufmerksamen Beobachter fallen vor allem die Gegensätze moderner Wohngebiete und historischem Stadtkern auf. In Sieglar stolpert man immer wieder über alte Fachwerkhäuser, zum Beispiel den Mühlenhof oder liebevoll restaurierte Fassaden wie die der Villa Bouserath (Haus Graven) aus der Gründerzeit (1878).

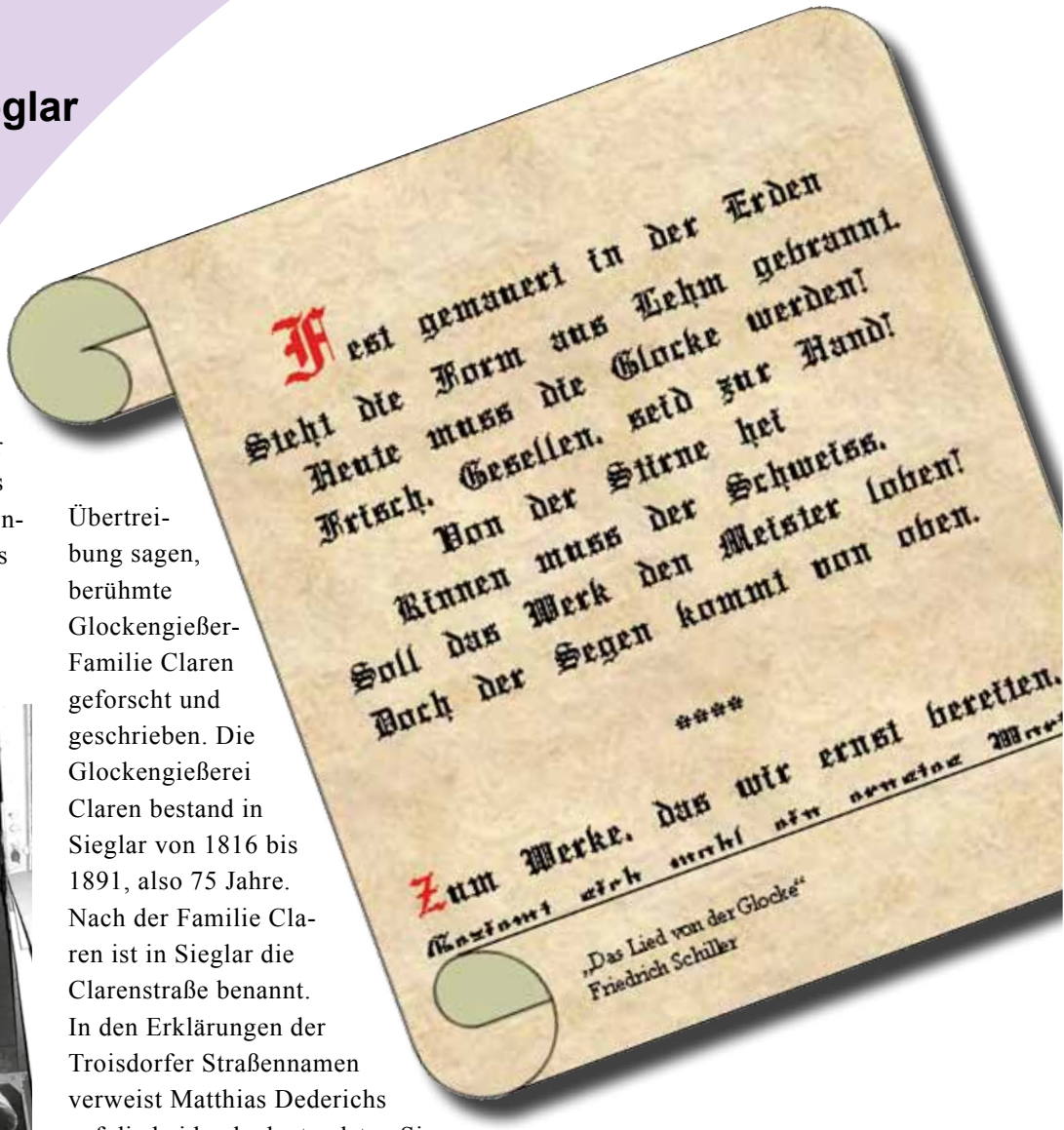
Der Marktplatz bildet zweifelsfrei das Zentrum Sieglars. Umringt von alten Fachwerkhäusern, zwei historischen Gaststätten, der Alten Schule und in unmittelbarer Nähe von Kirche, ist er ein Mittelpunkt der besonderen Art, wenn auch der Einzelhandel Sieglars vorwiegend zwei Straßen weiter in der Kerpstraße angesiedelt ist.

Glocken aus Sieglar

Vivos voco, Morturos plango, Fulgura frango*

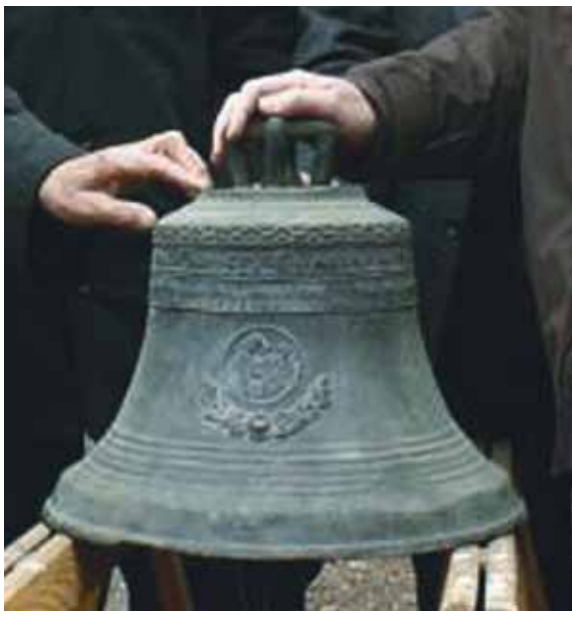
Wenn vom „Alten St. Josef Krankenhaus in Sieglar“ die Rede ist, dann wird zwangsläufig auch auf die ehemalige Glockengießerei Claren hingewiesen, deren Gebäude 1894 vom Sieglarer Pfarrer Plönnis erworben wurden und aus denen später das St. Josef Krankenhaus entstand. Matthias Dederichs hat in mehreren Veröffentlichungen über „Glocken aus Sieglar“ und über die, so kann man ohne Übertreibung sagen, berühmte Glockengießer-Familie Claren geforscht und geschrieben. Die Glockengießerei Claren bestand in Sieglar von 1816 bis 1891, also 75 Jahre. Nach der Familie Claren ist in Sieglar die Clarenstraße benannt. In den Erklärungen der Troisdorfer Straßennamen verweist Matthias Dederichs auf die beiden bedeutendsten Sieglarer Glockengießer Georg Claren (*04.11.1781 in Köln, † 14.02.1852 in Sieglar) und seinen Sohn Christian Claren (*21.07.1826 in Sieglar, † 13.07.1891 eben da).

Claren-Glocke von 1855



Die Faszination, die vom Glokkenguss und der Glocke an sich ausgeht, hat keinen geringeren als den Dichter Friedrich Schiller dazu bewogen, das berühmte Gedicht „das Lied von der Glocke“ zu schreiben.

* Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze breche ich.



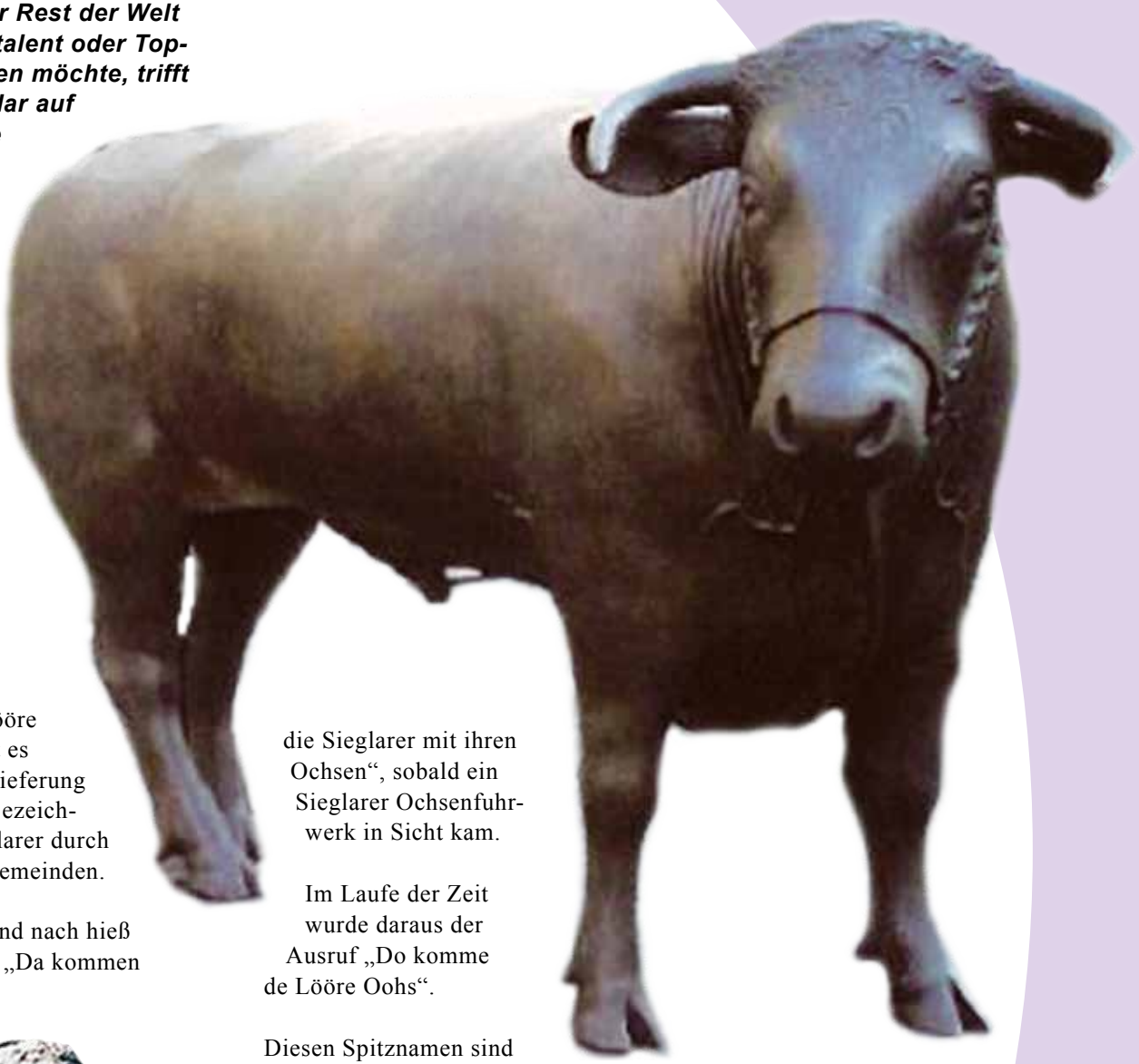
Glocke Waldfriedhof

Während der 75-jährigen Schaffensphase der Glockengießerei Claren wurden über 1.000 Glokken gegossen, von denen heute noch 150 erhalten sind. Zu diesen gehört unter anderem die kleine Glocke der Trauerhalle auf dem Parkfriedhof in Sieglar (Gussjahr 1863).

Quelle: Dederichs, Matthias: Sieglarer Geschichte von den Anfängen bis 1906

„De Lööre Öohs“

Während der Rest der Welt Superstar, -talent oder Topmodel werden möchte, trifft man in Sieglar auf ganz andere Typen. Aus Sieglar, da „komme de Lööre Oohs“. Aber was ist eigentlich mit dem Ausspruch „De Lööre Oohs“ gemeint und woher stammt er?



Bei dem Ausspruch „De Lööre Oohs“ handelt es sich der Überlieferung nach um die Bezeichnung der Sieglarer durch ihre Nachbargemeinden.

Dem Volksmund nach hieß es damals oft: „Da kommen die Sieglarer mit ihren Ochsen“, sobald ein Sieglarer Ochsenfuhrwerk in Sicht kam.

Im Laufe der Zeit wurde daraus der Ausruf „Do komme de Lööre Oohs“.

Diesen Spitznamen sind die Sieglarer nie ganz los geworden. Heute ist man stolz, ein „Lööre Oohs“ zu sein!

Ein Grund für diese ungewöhnliche Bezeichnung dürfte die intensive Nutzung des kastrierten Bullen als Mast- und Arbeitstier im Raum Sieglar gewesen sein. Dies ist sogar durch Aufzeichnungen aus dem 14. Jahrhundert belegt. Rechnungbelege von 1395 zeugen vom Ochsenhandel auf dem Drachenfelser Hof und dem Schirmhof.

Seit 2005 steht vor der VR-Bank Rhein-Sieg in Sieglar sogar ein „Lööre Oohs“-Denkmal.

Eins ist somit sicher: Der Ochse gehört zu Sieglar wie Dieter Bohlen zu „Deutschland sucht den Superstar“.

Daten zum Lööre Oohs:

Gewicht:	900 Kilo
Länge:	2,50 Meter
Höhe:	1,50 Meter
Material:	Bronze

Auf Schusters Rappen durch Alt-Sieglar

Rundgang mit Kurt-P. Schneider (von Thorsten Blockhaus)

In Sieglar unterwegs mit Kurt P. Schneider…das ist, als sei man mit ganz Sieglar unterwegs. Keinen Menschen, keinen Stein, kein Haus und keine Katze, die er nicht beim Namen kennt und nennt.

An jeder Ecke wird gegrüßt und ein Schwätzchen gehalten. Man kennt sich in Sieglar. Und jeder kennt das Sieglarer Urgestein. So sind wir gespannt auf eine Reise durch Sieglar.

Ausgangspunkt des Rundgangs ist das Familienzentrum Sieglar in der Rathausstraße. Das Haus wurde bereits 1909 erbaut. Kurt-P. Schneider berichtet, dass im „Alten Rathaus“ (bis 1966) schon ein Stadtarchiv, das Haus International und sogar ein Mädchengymnasium untergebracht waren.

(Tafel am Eingangsbereich des heute als Familienzentrum genutzten ehemaligen Rathauses von Sieglar.)

Wir starten am alten Sieglarer Rathaus

Durch typische Altstadtgassen erreichen wir die ehemalige Senkgasse, die heutige Eintrachtstraße. Die Straße führt in eine Senke. Logische Namensgebung, denke ich mir. Doch Schneider hat noch einen anderen Ansatz: Böse Zungen haben damals gern das „S“ durch ein „Z“ ersetzt. So wurde aus der Senk- eine Zenkgasse.

Die Anwohner der „Zänkgass“ haben immer Wert darauf gelegt, als besonders friedfertig zu gelten. Und das, mit Verlaub, konnten wir beim Kontakt mit den „senkischen“ Bewohnern nachvollziehbar feststellen.

Weiter geht es nun entlang der

Larstraße, vorbei am stattlichen, 1820 erbauten Mühlenhof, einem Fachwerkbau, hin zum historischen Sieglarer Marktplatz.

An manchen Tagen soll laut Schneider die Atmosphäre am Marktplatz schon fast italienisch sein. Beim Anblick der wunderschönen Lindenbäume um den Marktplatz herum kann ich verstehen, was er meint. Aber auch das alte Kopfsteinpflaster verstärkt diesen Eindruck. Kopfsteinpflaster hin oder her, ich bin mir sicher, an einem der schönsten Flecken Troisdorfs zu sein.

Am Marktplatz steht auch die „Alte Schule“. Hier wird Kurt-P. Schneider erst Recht zum Zeitzeugen. Selbst Schüler der ehemaligen katholischen Volksschule Sieglar, schwärmt er, dass die damaligen Schüler noch heute eng miteinander verbunden seien. Momentan befindet sich in dem Gebäude das Stadtteilhaus des Jugendamtes der Stadt Troisdorf.

Kurt-P. Schneider weiß noch von einem Gutachten des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege zu berichten, wonach die Erhaltung des Ortskerns von Sieglar von Bedeutung für die Geschichte des „Menschen, insbesondere für die Geschichte der Region“ sei. Noch während unserer kleinen Reise durch Sieglars Geschichte kann ich dem nur beipflichten.

Abschließend führt Kurt-P. Schneider vorbei an der Gaststätte „Zur Hölle“ und der Kirche „St. Johannes“ vor dem lateinischen Tore und Wohnhäusern mit Jugendstilfassade zurück „zum Ausgangspunkt“ am Alten Rathaus.

Unser Fazit dieser interessanten Führung: In einem alten Herz pulsiert oftmals ein moderner Schlag.

Kurt-P. Schneider zeigt uns das alte Sieglar

Über Kopfsteinpflaster durch das schöne „alte“ Sieglar

Schwimmfreunde Sieglar 1960 e.V. – nicht nur national meisterlich

**Schwimmen, Wassergymnastik, Aquajogging.
Die Schwimmsportfreunde Sieglar 1960 e.V. bieten rund um das Element Wasser sportliche Aktivitäten für Jung und Alt. Hobby- und Leistungssportler haben bei den Schwimmsportfreunden ihre Heimat gefunden.**

Geschichte

Der Verein wurde 1960 gegründet. 1. Vorsitzende war der damalige Bürgermeister von Sieglar Bernhard Dresbach. Trainiert wurde damals im Hallenbad der belgischen Streitkräfte im Camp Spich, bis 1966 in Sieglar das erste kommunale Hallenbad im Siegkreis eröffnet wurde. Alle Kurse finden im AGGUA in Troisdorf statt.

Viele der Mitglieder haben bereits erfolgreich an Europa- und Weltmeisterschaften teilgenommen. Thomas Prescher wurde 2007 Europameister über 200m Rücken. Reinhold Becker nahm 1976 an den Olympischen Spielen in Montreal teil und Marina Zarmas an den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta.

Zuletzt wurden fünf Mitglieder des SSF Sieglar 60 e.V. bei der Sportlerehrung 2011 durch die Stadt Troisdorf und den Stadtsportverband für ihre herausragenden sportlichen Leistungen ausgezeichnet. Alle Ausgezeichneten haben bei NRW-, deutschlandweiten oder internationalen Meisterschaften einen der ersten drei Plätze belegt.

Kurse für Kinder

Die Schwimmsportfreunde heben sich durch viele Aktivitäten hervor. So organisieren sie z.B. jedes Jahr die Stadtmeisterschaft der Grundschulen, bei der alle Grundschulen des Stadtgebietes angeschrieben werden, sich mit den anderen Grundschulen im Schwimmen zu messen.

Laut einer Studie der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) vom Juni 2011 können immer weniger Kinder sicher schwimmen. Dem versucht der Verein mit seinem Angebot schon für die Kleinsten entgegenzuwirken: Im Kurs „Wassergewöhnung“ werden Kinder bereits ab 4,5 Jahren mit dem Element spielerisch vertraut gemacht und lernen die Scheu vorm Wasser abzulegen. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Kurs steht der Weg offen für weitere Schwimmkurse, in denen die Kinder ihr „Seepferdchen“ machen können.

Informationen

Weitere Infos zum Verein finden Sie auf der Internetseite der Schwimmsportfreunde www.ssf-sieglar.de.

Vorsitzender:

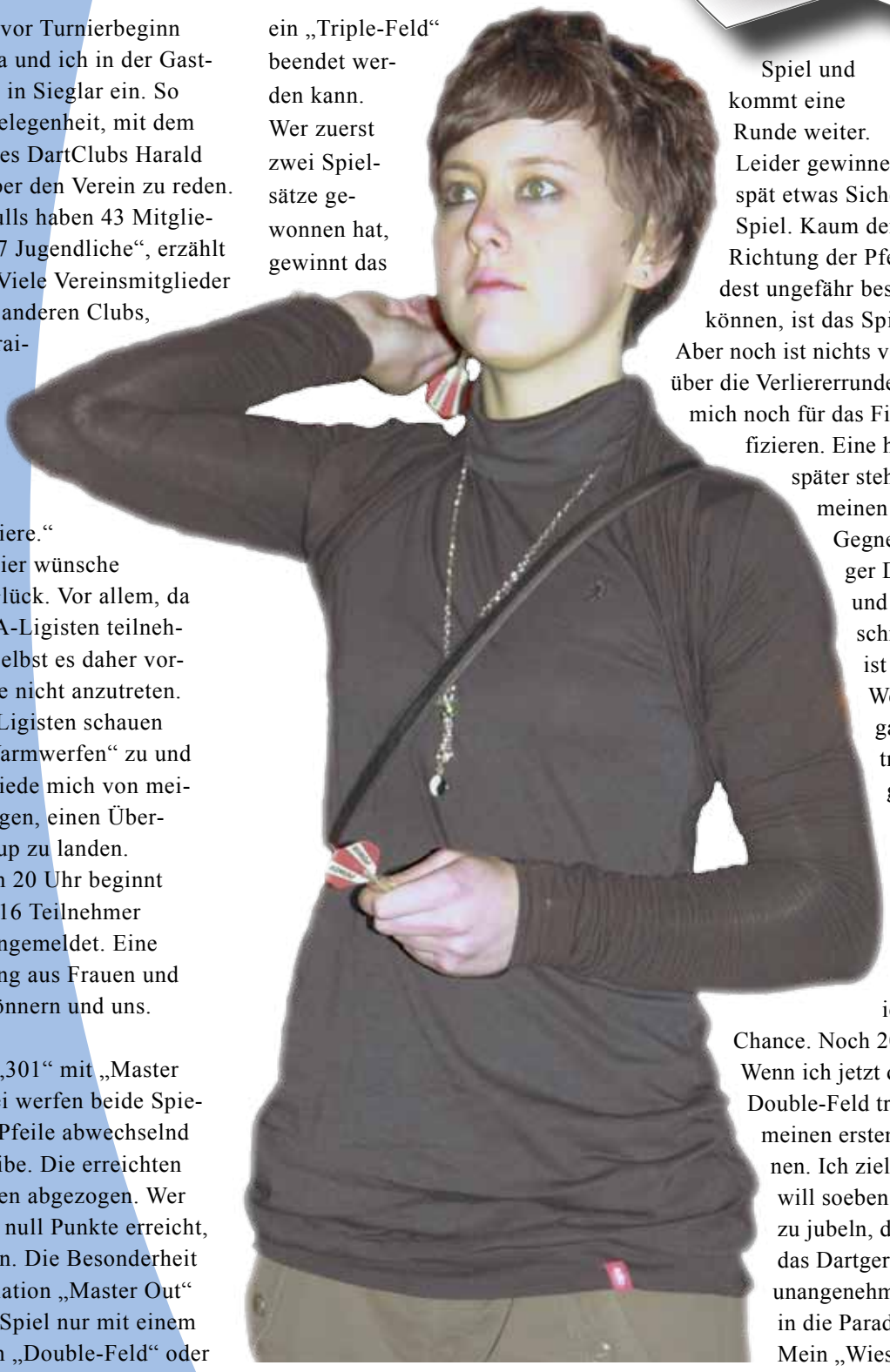
Dr. Christian Timmermann
Mail: vorstand@ssf-sieglar.de

Geschäftsführer:

Andreas Ratsch,
Auf der Heide 22,
53842 Troisdorf,
Mail: info@ssf-sieglar.de

Darten bei Kerzenschein

Für mein erstes Dart-Turnier habe ich mir ein ganz besonderes ausgesucht…eins bei Kerzenschein. Ausrichter dieses Turniers sind die Extra Bulls aus Sieglar. Meine Überlegungen, als Dartneuling vom matten Licht zu profitieren, bewahrheiteten sich leider nicht. Auch meine Kollegin Angela konnte kein einziges Spiel gewinnen. Aber der Reihe nach.



Eine Stunde vor Turnierbeginn trafen Angela und ich in der Gaststätte Kostas in Sieglar ein. So hatten wir Gelegenheit, mit dem Pressewart des DartClubs Harald Brodesser über den Verein zu reden. „Die Extrabulls haben 43 Mitglieder, davon 17 Jugendliche“, erzählt Brodesser. „Viele Vereinsmitglieder sind noch in anderen Clubs, um dort zu trainieren. Wir konzentrieren uns auf die Organisation solcher Turniere.“
Für das Turnier wünsche er uns viel Glück. Vor allem, da auch einige A-Ligisten teilnehmen und er selbst es daher vorgezogen habe nicht anzutreten. Besagten A-Ligisten schauen wir beim „Warmwerfen“ zu und ich verabschiede mich von meinen Hoffnungen, einen Überraschungscoup zu landen.
Pünktlich um 20 Uhr beginnt das Turnier. 16 Teilnehmer haben sich angemeldet. Eine gute Mischung aus Frauen und Männern, Könnern und uns.

Wir spielen „301“ mit „Master Out“. Hierbei werfen beide Spieler ihre drei Pfeile abwechselnd auf die Scheibe. Die erreichten Punkte werden abgezogen. Wer zuerst genau null Punkte erreicht, hat gewonnen. Die Besonderheit der Spielvariation „Master Out“ ist, dass das Spiel nur mit einem Treffer in ein „Double-Feld“ oder ein „Triple-Feld“ beendet werden kann. Wer zuerst zwei Spielsätze gewonnen hat, gewinnt das Spiel und kommt eine Runde weiter.
Leider gewinne ich zu spät etwas Sicherheit im Spiel. Kaum denke ich, die Richtung der Pfeile zumindest ungefähr bestimmen zu können, ist das Spiel vorbei. Aber noch ist nichts verloren. Auch über die Verliererrunde kann ich mich noch für das Finale qualifizieren. Eine halbe Stunde später stehe ich mit meinen nächsten Gegner vor selbiger Dartscheibe und merke schnell: Hier ist mehr drin! Wenn ich jetzt ganz konzentriert…leider geht das erste Spiel knapp verloren. Doch im zweiten Spiel bekomme ich meine Chance. Noch 20 Punkte. Wenn ich jetzt das richtige Double-Feld treffe, habe ich meinen ersten Satz gewonnen. Ich ziele, treffe und will soeben anfangen zu jubeln, da fährt mir das Dartgerät mit einem unangenehmen Geräusch in die Parade. Fehlwurf! Mein „Wieso DAS

denn“? beantworte ich mir mit Hilfe meines ners:

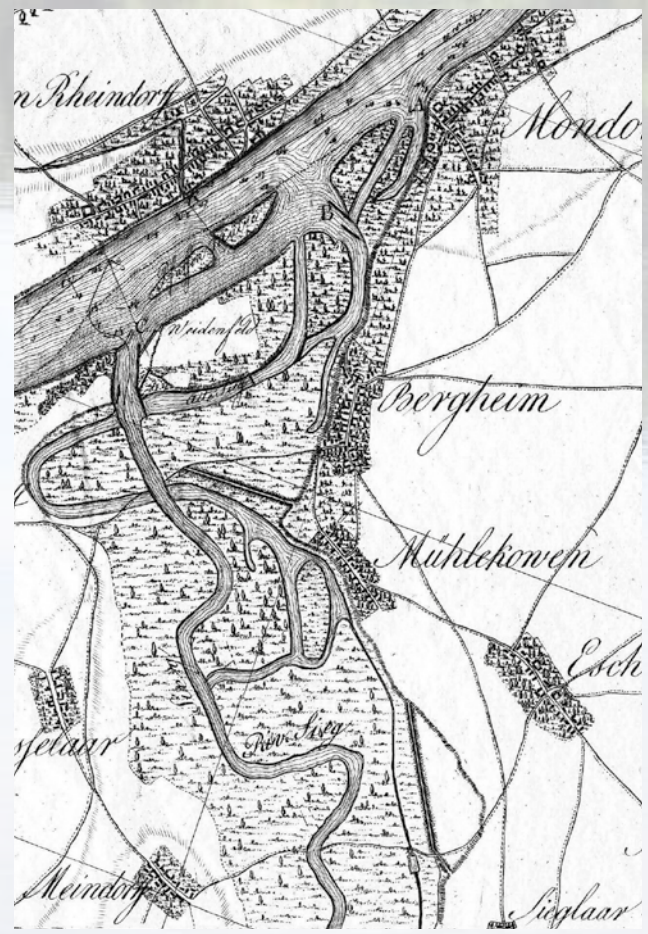
G e g - Ein Rechenfehler! Bei verbleibenden 20 Punkten helfen nicht 2 mal 20 Punkte, sondern 2 mal 10. Sehr ärgerlich. Rechnen kann er also auch besser. Und nur einen Wurf des Gegners später beendet dieser unbarmherzig auch mein letztes Spiel. Nicht sonderlich erfolgreich, aber dennoch mit viel Spaß endet mein Turnier. Und mit ein bisschen Training, behaupte ich mal, würde sich auch das ein oder andere Spiel gewinnen lassen. Aber wie hat meine Kollegin Angela das Turnier erlebt?

Ja, eine sehr gute Frage! Wie habe ich das Turnier erlebt? Zuerst einmal kann ich mit Sicherheit sagen, dass ich im Gegensatz zu Marc weder beim ersten, noch beim zweiten Spiel an Sicherheit gewonnen habe. Aber na gut, es war auch das erste Dartspiel, das ich je gespielt habe (schlechte Ausrede…). Mein erstes Spiel war gegen eine andere Spielerin. Während ich mich noch bei über hundert Punkten in Zwergenschritten der Null nähern wollte, war meine Gegnerin bereits bei 2 Punkten angekommen. Sprich, ihr nächster Wurf musste eine doppelte 1 werden. Da war es dann auch schon vorbei mit einem schnellen Spiel. Eine viertel Stunde später hing meine Gegnerin immer noch bei ihrer Doppel 1… und ich, trotz meiner phänomenalen Trefferquote mit jedem dritten Pfeil zumindest irgendwie die Zielscheibe zu treffen, bei einer Doppel 2. Eine gefühlte Ewigkeit später hat sich dann einer der anderen Spieler „erbarmt“ und die Einstellung des Spiels insofern geändert, dass jede von uns nur noch einmal werfen muss und mit der höchsten Punktzahl gewinnt. Diese letzte Runde verlor ich knapp. In der Verliererrunde war der Spielverlauf schon eindeutiger. Als mein Gegner gewann, hatte ich noch ca. 80 Punkte.

Am Ende konnte ich immer noch nicht Dart spielen, was die vielen zerbrochenen Pfeile bestätigen. Nachdem Marc und ich beide unsere Spiele verloren hatten, schauten wir den anderen Teilnehmern noch ein wenig zu und verabschiedeten uns schließlich von der Gesellschaft und traten den Heimweg an.

Deich mit Gedicht: „Einst floss die Sieg“

Sieglar teilt sich in eine obere und untere Niederterrasse. Die untere Niederterrasse liegt etwa acht Meter unter der oberen. Das hatte Anfang des 20. Jahrhunderts zur Folge, dass gerade die tiefer liegenden Gebiete Sieglars, zu denen auch der Marktplatz gehört, Opfer von Hochwasser wurden.
Hier wurde in den 20er Jahren Abhilfe geschaffen und der Siegdeich „De Damm“ verstärkt. Seit 1970 wird der Deich in mehreren Bauabschnitten saniert. Dieser dem Schutz der Einwohner Sieglars und anderen Orten in den letzten Jahrzehnten sehr dienliche Deich bekommt für Naturfreunde eine ganz andere und schöne Dimension.
Der Deich, der von der Nordostspitze Troisdorfs bis ganz in den Süden zum Rhein führt, wird zu allen Jahreszeiten von Radfahrern, Wanderern und Joggern genutzt, um an Agger und Sieg entlang so schöne Flecken zu erreichen wie den Leyenweiher und die südliche Wahner Heide im Norden, den Sieglarer See oder im Süden den Rhein und das Naturschutzgebiet Siegauen.
„Die Siegaue wird als eine der schönsten Auenlandschaften Nordrhein-Westfalens bezeichnet. (…) Den Blick von Sieglar, aus erhöhter Lage zur Siegniederung, mit dem Siebengebirge im Hintergrund, sollte man sehr wohl als tägliche Pflichtübung betrachten.“ (Schneider, Kurt.P in 1175 Jahre Sieglar, Seite 37)



Einst floß die Sieg, so geht die Kunde,
an Sieglars Höhen hold vorbei.
Es war de Perl in Ihrem Munde,
mein Sieglar, fromm und froh und frei.

Dann grub sie sich ein neues Bette,
und wie verwaiset Sieglar war,
jedoch der Neigung starke Kette
kein Zeitenstrom den Siegstrom brach.

Gar oft, wenn stille Sommernächte,
dann hebt Frau Sieg die feuchte Hand,
als ob sie traute Grüße brächte,
dem Orte, der nach ihr benannt.

Und Sieglars Genius sah sich schweben
dann manchmal schweigend zu ihr hin,
der Gütigen die Hand zu geben
und flutend durch die Flur zu zieh´n.

Und von des Wassers scheuen Nixen
blieb viel in Sieglar noch zurück:
die Kinder Sieglars höflich Knicksen,
das ist noch so ein Nixenstück.

Oft rauscht´s im Boden wie von Seide,
und wer da gräbt in Mondscheinnacht,
der findet Goldschmuck und Geschmeide
vom Nymphenkleide alte Pracht.

Auch, dass sie so das „Feuchte“ lieben,
die Männer Sieglars keine Frag!
Das ist aus alter Zeit geblieben,
als feuchtgebettet Sieglar lag.

So alte Sitte will nicht sterben,
und alter Sinn, er liegt darin,
wir sind nun mal die feuchten Erben
der Sieg, der feuchten Königin!

Gedicht „Einst floss die Sieg“ von Johannes Hellen (1873 – 1925), Pfarrer in Sieglar von 1917 - 1923

Beim Pompe Jupp: Das Rheinland liegt am Mittelmeer

Traditionelle Gaststätte

Die besondere und im Sommer fast mediterrane Atmosphäre des Marktplatzes genießt man beim Pompe Jupp, am besten im großen Biergarten vorm Haus, und das nun schon seit mehr als 200 Jahren.

„Sollte sich unser Sohn irgendwann entscheiden, den Pompe Jupp zu übernehmen, er wäre bereits Gastronom in der achten Generation“, so die heutigen Eigentümer Arno und Frauke Niederquell. Die lange Tradition der Gaststätte ist nicht nur Spiegelbild des alten Sieglarer Ortskerns. Die Eheleute Niederquell sehen diese auch als Verpflichtung, der sie gern nachkommen.

Das erkennt man schon beim Betreten des Lokals. Im vorderen Teil befindet sich der urige Schankraum. Ein bisschen scheint hier die Zeit stehen geblieben zu sein. Massive Holzbänke und –tische und Fotos aus früheren Zeiten zeigen den Pompe Jupp als Teil Sieglarer Zeitgeschichte.

Mediterranes Restaurant

Das rustikale Ambiente überzeugt. Doch eine wahre Überraschung erlebt der Besucher, wenn er durch die Gaststätte im vorderen Teil hindurch in das 1997 neu eröffnete Restaurant mit mediterranem Flair gelangt. Ein modern und stilvoll eingerichteter Gastraum, gehobene Küche zu zivilen Preisen, frisch zubereitet von Eigentümer und Gastwirt Arno Niederquell. Der Rhein-Sieg-Anzeiger hat das mal treffend so beschrieben: „Durchs kölsche Biotop in die Toskana“. Und doch, hier schließt sich der Kreis. Die Mischung aus mediterranem Flair und rheinischer Gemütlichkeit, aus Moderne und Tradition vereint alles, was Sieglar und den Marktplatz im besonderen ausmachen. Beim Pompe Jupp, die Bemerkung sei mir erlaubt, habe ich mein bisher bestes Rinderfilet gegessen. Und so überrascht es nicht, dass der Pompe Jupp bei Alt und Jung gleichermaßen beliebt ist.

Die Speisekarte

Das gelobte Rinderfilet natürlich, aber auch Pasta, Fleisch-, Flügelgerichte so wie Fisch gehören zum Angebot des Restaurants. In einer abgetrennten Küche werden die Speisen für den Schankraum zubereitet. Besonders beliebt ist die Schweinshaxe, die saisonal angeboten wird. Uns präsentiert Arno Niederquell vom Pompe Jupp eine weitere Spezialität:

Spaghetti mit Garnelen

Pro Person 8 bis 10 rohe Garnelen,
2 Eßl. Olivenöl, klein gehackte Zwiebel,
eine Zehe Knoblauch, Sherrytomaten,
frisch gehackte Petersilie/Basilikum und etwas Brühe.
Die Zwiebel in Olivenöl leicht anbraten, dann
die Garnelen und Knoblauch hinzugeben
und mitbraten, dann die Kräuter hinzugeben,
die Sherrytomaten (halbiert),
mit etwas Brühe das Ganze auffüllen und
die gekochten Spaghetti in die Garnelen geben.

Arno Niederquell
Marktplatz 1
53844 Troisdorf
Tel: 02241-42731
Fax: 02241-395143
pompejupp@gmx.de

Theaterfreunde Thalia Sieglar e.V.

Die Rampensäue machen nur Theater

Weit über Sieglars Grenzen hinaus bekannt sind zwei Theatervereine aus Sieglar. Den Sieglarern liegt anscheinend das Schauspielertalent im Blut. Neben der bereits 1919 gegründeten Bühnengesellschaft Sieglar (bgsieglar.de) genießen auch die „jüngeren“ Theaterfreunde Thalia Sieglar einen ausgezeichneten Ruf.

Mit Thomas Klein, dem Vorsitzenden des Vereins der „Thalia's“ sprach Marc Eickelmann.

Frage: In Ihrer Infoschrift heißt es, dass 16 theaterbegeisterte Menschen im Jahr 1997 den Verein gegründet haben. Heißt das, Sie benötigen keinen Nachwuchs?

Antwort: *Das Gegenteil ist der Fall. Wir suchen immer Leute, die Lust auf Schauspiel und Theater haben, nicht nur Schauspieler, sondern auch Handwerker für den Bühnenaufbau, Regisseure oder auch Maskenbildner(innen), um uns vor den Aufführungen zu schminken. Auch für Plakatentwürfe, Werbung, und unsere Brötchen- und Getränketheke können wir jede Hilfe gebrauchen.*

Frage: Kann denn jeder, der Lust hat, mitmachen?

Antwort: *Einmal haben wir sogar ein Casting angeboten. Wir waren selbst überrascht über den großen Andrang. 30 Leute kamen und sollten ein Gedicht vortragen. Einige sind auch geblieben. Meist ist es jedoch so, dass die „Neuen“ während unserer Proben hinzustoßen. Diejenigen, die bleiben, helfen dann erst mal beim Bühnenaufbau, soufflieren und können sich an der ein oder anderen Stelle vertretungsweise im Schauspiel probieren. Wer bleibt, bekommt schnell die Chance, beim nächsten Stück mit uns auf der Bühne zu stehen, falls er oder sie das möchte.*

Frage: In Ihrer Infoschrift bezeichnen Sie Schauspieler als Rampensäue. Gibt es denn einen typischen Schauspieler?

Antwort: *Ein Schauspieler muss natürlich in erster Linie Lust auf Schauspiel haben, ein klein wenig Rampensau muss in ihm stecken. Aber die Schauspielerei ist auch ein zeitaufwendiges Hobby. Texte lernen, Kulissenaufbau, zweimal in der Woche Probe. Fleiß und Zuverlässigkeit und die Bereitschaft, sich auf eine Rolle einzulassen, sich biegen zu lassen, gehören auch dazu.*

Frage: Im halbjährlichen Rhythmus wechseln „KüzKneipenKomedie (KKK)“ und „das große Stück“ (ein Theaterstück)? Ist das Theaterstück ebenfalls immer eine Komödie?

Antwort: *Ja, das Leben ist ernst genug!*

Frage: Wie kommt man denn an gute Textbücher?

Antwort: *Dafür gibt es Theaterbuchverlage, zum Beispiel den Plausus Verlag. Hier kann man sich unverbindlich Stücke zusenden lassen oder auch ausschnittsweise im Internet lesen. (Anmerkung des Verfassers: www.plausus.de) Wir haben sogar schon zwei aus den eigenen Reihen geschriebene Stücke inszeniert.*

Frage: Wie oft proben Sie für ein Stück?

Antwort: *Wir sind extrem schnell. Wir proben um die 20 mal.*

Frage: Warum eigentlich das „Sieglar“ im Vereinsnamen, wo Sie doch mitten in Troisdorf proben?

Antwort: *Unsere Auftritte finden sehr oft in der Küz in Sieglar statt. In Sieglar haben wir uns gegründet und hier ist auch der Vereinssitz. Mittlerweile kommen die Akteure sogar überwiegend aus anderen Ortsteilen oder gar von außerhalb.*

Vielen Dank für das Gespräch!

Weitere Infos unter:
www.thalia-sieglar.de

Interview für die trolive mit Gisela Günther

Frage: Frau Günther, seit wann sind Sie Ortsvorsteherin von Sieglar?

Frau Günther: *Erstmalig: 1987 – 1989, danach seit 1999.*

Frage: Was hat sich aus Ihrer Sicht bisher getan?

Antwort: *Meinen Sie in Sieglar? Verlegung des Rathauses nach Troisdorf, Ausbau der Kerpstraße, ein sehr schönes Seniorenpflegeheim, im Krankenhaus St. Johannes eine auf dem neuesten Stand errichtete Schlaganfallstation, Teilpflasterung des Marktplatzes für Marktstände, ein lebensgroßes Ochsendenkmal, den alten Friedhof unter Denkmalschutz gestellt, demnächst die Fertigstellung der Pastor-Böhm-Straße.*

Frage: Gibt es Projekte oder Ziele, die Ihnen für Sieglar wichtig sind? Wofür setzen Sie sich ein?

Frau Günther: *Realisierung der EL 332 und der K 29. Die Sieglarer brauchen nach vielen Jahren der Lärmbelästigung dringend die Verkehrsentlastung. Dringend auch die Weiterentwicklung des Sieglarer Verkehrs- und Parkraumkonzepts, die Ortsteilverschönerung des Umfeldes, Erschließung von Baulücken. Weiterentwicklung des Naherholungsgebietes. Besonders wichtig ist allen Sieglarern eine Trauerhalle auf dem „Alten Friedhof".*

Frage: Sieglarer und Troisdorfer haben ja ein spezielles Verhältnis. Konnten Sie beobachten, dass sich die beiden ehemals eigenständigen Ortschaften angenähert haben?

Frau Günther: *Nach über 40 Jahren „Stadt Troisdorf" finde ich diese Frage unangebracht.*

Frage: Fühlen Sie sich als Sieglarerin oder als Troisdorferin?

Frau Günther: *Laut Personalausweis „Troisdorferin", aber speziell und mit ganzem Herzen meinem Ortsteil „Sieglar" verbunden.*

Frage: Was ist das Besondere an Sieglar?

Frau Günther: *Für viele Troisdorfer, besonders für mich, ist Sieglar durch den historischen alten Ortskern mit Kirche und Marktplatz der schönste Ortsteil Troisdorfs. Hier wird Geschichte noch gelebt (Besichtigung der alten Häuser und Werkstätten durch unseren Ortsteilhistoriker Herrn Kurt P. Schneider). Tradition und Brauchtum werden hochgehalten und gepflegt. 2007 wurde mit Trägerschaft der Stadt Troisdorf und des Ortsrings Sieglar unter großer Beteiligung der Bevölkerung „1175 Jahre Sieglar" (nach der ersten urkundlichen Erwähnung) gefeiert. Das hervorragende Vereinsleben (25 eingetragene Vereine) wird speziell durch die gute Zusammenarbeit mit dem 1. Vorsitzenden des Ortsrings, Herrn Matthias Esch, gefördert. Mit riesigem Zuspruch wird unter der Leitung der Sieglarer Marketing Gemeinschft seit neun Jahren im Mai das große „Ochsenfest" gefeiert.*

Frage: Was spricht aus Ihrer Sicht für einen Zuzug nach Troisdorf bzw. nach Sieglar?

Frau Günther: *Wohnen, leben, arbeiten. Sieglar ist ein Teil des Troisdorfer Programms. Unsere familienfreundliche Stadt mit allen Schulformen, Kitas, vielen Arbeitsplätzen, hervorragenden Freizeitangeboten, guter Verkehrsanbindung und besonders liebenswerten Menschen.*

Frage: Wie würden Sie Sieglar in wenigen Worten beschreiben?

Frau Günther: *Einfach toll!*

Frage: Und Troisdorf?

Frau Günther: *Dito!*

Frage: Wo ist es am schönsten in Sieglar?

Frau Günther: *Sieglar ist generell der schönste historische Ortsteil mit denkmalgeschützten Objekten. Das große Naherholungsgebiet ist eingebettet in eine Feld- und Auenlandschaft mit Sieg- und Mühlengraben.*

Frage: Wo trifft man Sie in Ihrer Freizeit?

Frau Günther: *Die wenigen Stunden Freizeit (gesunder Stress hält bekanntlich fit) verbringe ich mit meiner Familie, möglichst mit meinen Enkeln.*

Frage: Sie sind nicht nur Ortsvorsteherin, sondern auch Vize-Bürgermeisterin. Wer kann sich an Sie wenden und wann sind Sie am besten erreichbar?

Frau Günther: *Alle BürgerInnen und „fast immer" telefonisch plus AB (rufe bestimmt zurück). Ich bin aber auch Stadtverordnete und hier ist es mir ein besonderes Anliegen, mich bei dieser Gelegenheit auch bei meinen Ratskollegen von Sieglar zu bedanken, mit denen ich eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit für Sieglar über Jahre leisten konnte. Zum guten Schluss, in Sieglar heißt es bereits „Et Gisela määt dat schon!"*

Schau mal genauer hin!

Für diese Ausgabe der trolive haben wir einen Schreibwettbewerb veranstaltet. Drei Geschichten wurden prämiert.
Den zweiten und dritten Platz belegen Olaf Lüken so wie Esther Asbach mit ihren Erzählungungen „Casablanca auf dem Aggerdamm“ und „Schlaraffenland: Der Markt in Alt-Sieglar“.

Gewonnen hat den Wettbewerb die 17-jährige Jennifer Tumulka. Ihre Erzählung heißt „Schau mal genauer hin“. Sie beschreibt ihre Rückkehr aus einem langen Urlaub ins heimatliche Sieglar und ihren ersten Tag, den sie gemeinsam mit Freundinnen genießt.

Nur noch 15 km, dann ist es endlich geschafft! Ich spüre, wie mein Puls sich langsam hebt und mein Herz beginnt, immer schneller zu klopfen, je weiter meine Familie und ich uns unserem Ziel nähern. Als wir von der Autobahn abfahren, sehe ich es endlich und es zeichnet sich direkt ein Lächeln auf meinem Gesicht ab: Das Schild, das unser Ziel benennt – Sieglar. Obwohl es sieben Uhr morgens ist, bin ich sofort hellwach und blicke aus dem Fenster, um die Gegend in Augenschein zu nehmen. Es ist alles so, wie ich es in Erinnerung hatte. Und obwohl Sieglar ein kleines, eher übersichtliches Städtchen ist, ohne viel Firlefanz drum herum, macht es mich glücklich.

Und obwohl es wenig außergewöhnlich ist, sehe ich diese Stadt immer wieder mit anderen Augen. Es ist eines der Beispiele, das zeigt, dass es die kleinen Dinge sind, die etwas wirklich ausmachen und charakterisieren. Zu Hause angekommen rufe ich erst mal meine Freunde an, von denen einige etwas entnervt sind, weil ich sie so früh aus dem Bett klingele, um mit ihnen etwas zu unternehmen und meine Heimat genauer unter die Lupe zu nehmen.

Zuerst gehen wir in der kleinen Einkaufspassage im Herzen Sieglars nach Herzenslust shoppen – typisch für Mädchen nun mal, und gehen danach runter an den Marktplatz, wo der Wochenmarkt seine Zelte aufgeschlagen hatte. Der Duft von frischen Blumen liegt in der Luft und lädt jeden ein, vorbeizusehen und sich von der guten Laune der anderen Menschen mitreißen zu lassen. Auch meine Freunde und ich gehen von Stand zu Stand, kaufen dort Obst oder meine Freunde einen Blumenstrauß - für mich als Willkommensgeschenk.

Laura, begeisterte Hobbyfotografin hält alles auf Bildern fest. Nachdem wir unseren kleinen Bummel beendet haben, lassen wir uns auf einer Parkbank nieder, beobachten noch eine Weile das rege Treiben und lassen uns die Sonne ein wenig aufs Gesicht scheinen. Es ist einer dieser seltenen, sonnigen Tage in diesem eher regnerischen und ungemütlichen Sommer.

Als wir bemerken, dass auch die Marktverkäufer ihre Stände schließen und gehen, tun wir es ihnen gleich. Da eine Freundin noch Geld abheben muss, gehen wir zur Bank, wo uns De Lööre Oohs förmlich ins Auge sticht und uns als Requisite in unserem kleinen, eher spontanen Fotoshooting dient. Da er sehr groß ist und sein Rücken Platz für mindestens drei Leute bietet, versuchen wir auf seinen Rücken zu steigen. Mit ein wenig Mühe, aber auch Teamwork ist es geschafft. Laura knipst, was das Zeug hält und nachdem wir auch hier kurze Zeit verharren und den schönen Ausblick von dem Rükken des stählern glänzenden Ochsen genießen, machen wir uns auf den Weg.

Eigentlich wollten wir etwas in der Küz essen gehen, doch ein Blick auf die Uhr verrät uns, dass es noch 2 Stunden dauern würde bis zur Öffnung. Schade, gerne hätte ich meine Freunde hier das leckere Essen kosten und das Ambiente genießen lassen, denn dieser Ort ist ebenfalls ein ausschlaggebender Teil Sieglars. Also entscheiden wir uns, den Nachmittag und Abend am Sieglarer See ausklingen zu lassen. Zum Glück waren meine Freunde mit dem Fahrrad gekommen, so ist er nur noch einen Katzensprung und einige Minuten von uns entfernt. Endlich angekommen, packen wir alles aus und machen es uns bequem. Zur Abkühlung gehen wir ins Wasser, blödeln ein wenig herum, legen uns danach zum Trocknen auf die Wiese, sehen in den Himmel und beobachten die an uns vorbeiziehenden Wolken.

„Hätte ich nicht gedacht.“, sagt Laura plötzlich. Alle blicken sie fragend an, was sie mit einem „Was es in Sieglar alles zu entdecken

gibt“ quittiert. Die anderen nicken zustimmend. „Ich hab immer gedacht, dass es ein kleines Dorf ist, was einfach nur langweilig ist, aber das was ich heute erlebt habe mit Euch, hat mir das genaue Gegenteil gezeigt. Jetzt weiß ich, warum du es hier so schön findest. Hättest du uns ruhig früher dran teilhaben lassen können!“, sagt sie zu mir mit einem Augenzwinkern. „Wir können das öfter machen wenn ihr wollt,“ sage ich in die Runde, was alle mit einem „Gern!“ bestätigen.

So liegen wir alle mit einem Lächeln da, lauschen den zirpenden Grillen und genießen die laue Abendluft. Und so friedlich liegend geben wir uns dem Abend und der idyllischen Atmosphäre hin. Wie heute Morgen

fühle ich mich - glücklich, geborgen und auch ein wenig stolz, dass ich meinen Freunden dieses Gefühl weitergeben konnte und dass sie nun diese scheinbar kleine, unbedeutsame Stadt in einem ganz anderen Licht sehen.

Epilog

Heute, vier Wochen später, als ich die Bilder von meinem ersten Tag wieder zurück in Sieglar einzeln betrachte und ins Fotoalbum klebe, rufe ich sofort alle meine Freunde an um vorzuschlagen, dass wir so etwas in jeder Stadt tun sollten, in der jede einzelne von uns wohnt, was alle mit Begeisterung bestätigen. Als ich nun das fertige Album durchblättere, und die Freude vom erlebten Tag nachempfinde und die Sehenswürdigkeiten auf den Bildern ansehe, muss ich sofort an ein Sprichwort denken, was für meine Heimat Sieglar immer wieder zutrifft: „Zu Hause ist es doch immer noch am schönsten!“

Anzeige

MACH MIT!

1	5		3					8
8				1				
						1		6
3		2					1	4
	4		2		8			
					3			7
	2		6					1
6		9		7	1		4	2

			3		7	2		9
2				6				
	4		2		8			7
		6		3			2	
		5						
				2	5			6
6		1	4		3		9	2
		2				4		3
			5	8	2	6	7	1

Sudoku

Sudoku ist ein Zahlenquadrat in einer 9x9 Anordnung. Je nach Schwierigkeitsgrad sind mehr oder weniger Zahlen vorgegeben. Die restlichen Ziffern müssen durch logische Verknüpfungen und Kombination ermittelt werden. Die Summe jeder Zeile, Spalte und jedes 3x3er-Bereiches hat die selbe Summe und muss die Zahlen 1 bis 9 beinhalten.

- Nur die Zahlen 1 bis 9 dürfen verwendet werden
- In jeder Reihe darf jede Zahl nur einmal vorkommen
- In jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen
- In jedem 3x3-Feld darf jede Zahl nur einmal vorkommen
- In jedes Feld darf nur eine Zahl (Lösung) eingetragen werden

Per Sudoku zum Gewinn

Auch diesmal können Sie etwas gewinnen. Schicken Sie die Lösung der beiden Sudoku-Rätsel bis zum 30.08.2012 an

Stadt Troisdorf
Pressestelle
Kölner Str. 176
53840 Troisdorf oder per E-Mail an

EickelmannM@troisdorf.de.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei mal zwei Freikarten für eine Aufführung der Theaterfreunde Thalia Sieglar.

Alle Adressen von Sieglar auf einen Blick

Schwimmsportfreunde Sieglar 1960 e.V.

Geschäftsführung
Andreas Ratsch

Auf der Heide 22
53842 Troisdorf
Telefon 02241/844892
Email info@ssf-sieglar.de

Dartclub Extra Bulls Troisdorf e.V.

Vorsitz
Ludwig Falkenbach

Maarstraße 17a
53842 Troisdorf
Telefon 02241/2013643
Email info@extrabulls.de

Beim Pompe Jupp

Eigentümer
Arno Niederquell

Marktplatz 1
53844 Troisdorf
Telefon 02241/42731
Email pompejupp@gmx.de

Theaterfreunde Thalia Sieglar e.V. Vorsitz

Thomas Klein

Larstraße 190
53844 Troisdorf
Telefon 02241/403333
Mobil 0177/4087242
Email thalia97@web.de

Ortsvorsteherin

Gisela Günther

Larstraße 135
53844 Troisdorf
Telefon 02241/47881

Richtung Köln
Richtung Köln
Troisdorf-
Altenrath
Troisdorf-
Spich
Troisdorf
3
59
Troisdorf-
Oberlar
Troisdorf-
Kriegsdorf
Troisdorf-
Rotter See
Troisdorf-
West
56
Troisdorf-
Friedrich-
Willhelms-Hütte
Richtung
Siebengebirge
Troisdorf-
Sieglar
Troisdorf-
Eschmar
560
Troisdorf-
Bergheim
Richtung Sankt Augustin
Troisdorf-
Müllekoven
Richtung Bonn

STADT
TROISDORF

Pressestelle
Kölner Straße 176
53840 Troisdorf
Telefon 02241 / 900-150
Fax 02241 / 900-8150
Email pressestelle@troisdorf.de
Internet www.troisdorf.de